

# Schönburger Tageblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen. Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Vormittag 1/11 Uhr. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich 1.65 M., für den 2. und 3. Monat 1.10 M., für den 3. Monat 55 Pf. Einzelne Nr. 10 Pf. Inserate 1 Zeile 12 Pf., für auswärtig u. im amtlichen Teile 15 Pf.

## und Waldenburger Anzeiger.

Filialen: in Altstadt Waldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Strumpfwirler Fr. Hermann Richter; in Kaufungen bei Herrn Fried. Janaschel; in Langenchursdorf bei Herrn Heinrich Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dahler; in Wollenburg bei Herrn Vinus Friedemann; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirsten.

Fernsprecher Nr. 9  
Brieffach Nr. 8

Amtsblatt für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.

Scheckkonto beim Post-  
scheckamt Leipzig 4436

Zugleich weit verbreitet in den Ortspfaffen der Standesamtsbezirke Altstadt Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Langenchursdorf, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Reichenbach, Rensfe, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

Nr 300.

Sonnabend, den 25. Dezember

1915.

Witterungsbericht, aufgenommen am 24. Dezember, Mittag 1 Uhr.

Thermometerstand + 3 ° C. (Morgens 8 Uhr + 3 ° C. Tiefste Nachttemperatur + 1 ° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lambrechts Polymeter 80%. Taupunkt - 0,5°. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 2,8 mm. Daher Witterungsaussichten für den 25. Dezember: Unbeständig.

Wann sendest Du der  
Engel Botenheer?...

Zum Weihnachtsfest 1915.

Erfüllung kündend durch die Winternacht  
Strahlt froh ein Stern mit reichem Lichtgefunkel;  
Der lockt bedrückter Seelen Sehnsucht sacht  
Zu lichtern Höhn aus irdisch trübem Dunkel . . .  
Ob längst auch wohl die kühle Wissenschaft  
Dem Himmelslichte andern Namen kürte:  
Uns blieb's mit seiner stillen Wunderkraft  
Der Weihnachtsstern, der einst die Weisen führte! . . .

Der Stern, in dessen tröstlich klarem Licht  
Die Engelsboten frommen Hirten sangen:  
Ihr armen Erdenkinder, fürchtet nicht  
Den Bann der Nacht, die Euch noch hält umfangen!  
Der Erde Leid verstiegt . . . Auf flücht'gem Pfad  
Entweicht die kalte Selbstsucht Euren Toren!  
Die behre Zeit des lichten Friedens naht:  
Der Heiland ward in dieser Nacht geboren!

Du hoffnungssel'ger Christnachtfriedenstraum,  
Senk Deinen Trost auch heut in unsre Herzen!  
Lass schimmern, lieber deutscher Tannenbaum,  
Daheim und draussen festlich Deine Kerzen!  
Sie sollen uns ein Bild der Liebe sein,  
Die sich verzehrt in reinen Opferflammen;  
Die treu umschliesst in innigem Verein  
Uns alle, die von deutscher Erde stammen! . . .

Zweitausend Jahre bald verheissungsvoll  
Klingt Deine Botschaft, Christnacht, durch die Lande!  
Doch harte Selbstsucht, grimmen Reides Groll,  
Schlugst Du noch immer nicht in sichere Bände!  
Die Heuchler starben noch nicht aus, die gern  
Des Welterlösers Namen betend nennen,  
Doch seiner schlichten Opferliebe fern,  
Dem Nächsten nicht das Licht der Sonne gönnen! . . .

In fremdem Land, auf bitterernster Wacht,  
Stehn drum noch immer Deutschlands tapfre Recken,  
Und feiern wehmütvoll die heil'ge Nacht  
Zum andern Mal, umringt von Kampf und Schrecken . . .  
Gottvater, Lenker überm Sternenmeer,  
Dem kund viel tausend Seufzer heute werden:  
Wann sendest Du der Engel Botenheer,  
Dass Frieden, wirklich Frieden wird auf Erden? . . .

Von  
Alwin Kömer.

Nachdruck verboten.

## Milchkarten

werden aufgestellt im Sitzungszimmer des Rathauses und zwar  
Dienstag, den 28. dieses Monats, Vorm. 10—12 Uhr und Nachm. 2—6 Uhr  
für Kinder (nur die im Jahre 1902 oder später Geborenen),  
Mittwoch, den 29. dieses Monats, Nachm. 2—6 Uhr  
für Kranke und Wöchnerinnen.

Die Brotmarkenbezugskarte ist mitzubringen. Außerdem ist vorzulegen für  
Kinder ein Altersnachweis (Familienstammbuch oder Geburts- oder Taufzeugnis, Impf-

schein oder dergleichen), für Kranke und Wöchnerinnen ein ärztliches Zeugnis;  
bei stillenden Frauen genügt eine Bescheinigung der Gebärende, daß die Mutter stillt.  
Die Milchabgabestellen haben ein Milchabgabebuch zu führen, in das die Karten-  
anmeldungen nach Name und Wohnung, sowie täglicher Liefermenge genau einzutragen sind.  
Bei der täglichen Abholung der Milch haben die Kunden die in ihren Händen befindliche  
Milchkarte als Ausweis vorzulegen. Die Milchabgabestelle hat darin bei der  
Übergabe der Milch den Tag der Lieferung mit Tinte oder Tintenstift  
durchzuführen.

Waldenburg, den 23. Dezember 1915.

Der Stadtrat.

## Der Hartmannsweiler Kopf zurückgewonnen.

Bei der Wiedereroberung des Hartmannsweiler Kopfes  
wurden 28 Offiziere und 1530 Mann gefangen.  
Der bulgarische Militärbevollmächtigte in Berlin schlug  
im Auftrag des bulgarischen Königs im Essenen Hinden-

burg 50 goldene Nägel ein.

In Dresden traf der erste Eisenbahntransport serbischer  
Schlachtschweine ein.

Die österreichisch-ungarischen Truppen erbeneten bei

Ipek 69 vergrabene serbische Geschütze.

Ein Drittel des montenegrinischen Heeres ist außer  
Gefecht gesetzt.

Die Suezkanalaktien erlitten an der Pariser Börse